

WIRTSCHAFT

Auftragseinbruch trifft die Autostadt Bursa hart

Wenn Erhan Sever morgens um vier Uhr mit ihrem klapprigen Auto ans andere Ende der Stadt fährt und durch das Werkstor geht, hat er nur einen Gedanken im Kopf: Ist es das letzte Mal?

Das letzte Mal kann jeden Tag kommen. Sein Arbeitgeber Tofas, der drittgrößte Automobilhersteller der Türkei, hat Mitte November 700 der 5.200 Arbeiter in der Produktion nach Hause geschickt. Weil die Kunden in der EU ihre Aufträge reihenweise stornierten, wurde die Fertigung im Werk Bursa um 60 Prozent heruntergefahren.

Vor allem die ganz Jungen mussten gehen. Viele leisten nun den ausstehenden Militärdienst ab. Was für sie danach kommt, steht in den Sternen. Und was auf Sever (42) und seine Kollegen zukommt, das können sie zwar erahnen, wollen es aber nicht aussprechen. "Auto fahren, das müssen die Menschen doch immer", sagt einer.

Bursa, gut 90 Kilometer südlich von Istanbul gelegen und mit 1,4 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt der Türkei, gilt als Motor der türkischen Autoindustrie. Mehr als 60 Prozent aller im Land produzierten Autos rollen hier vom Band – die Auftraggeber heißen Fiat und Re-

nault. Auch Zulieferer wie Bosch und Bus- und Lkw-Hersteller wie MAN und Daimler lassen in der grünen Landschaft am Marmarameer produzieren.

In Bursa ist Tofas die Nummer zwei hinter Renault. Gemeinsam geführt von Fiat und der türkischen Koç-Holding, wurde Tofas vor 40 Jahren gegründet und fertigte von Beginn an Fiat-Modelle in Lizenz.

Heute baut das Werk die Mittelklasselimousine Linea, den Hochdachkombi Doblo und den für den Weltmarkt entwickelten Kleinwagen Palio. 1971 produzierte das Werk nur 8.000 Autos, im letzten Jahr waren es 197.000. "Wir wollen das erfolgreichste Fiat-Werk außerhalb Italiens werden", sagt Produktionsmanager Erkan Polat euphorisch.

Für 2008 hatte sich Tofas die Zielmarke von 324.000 Autos gesetzt. "Das Detroit der Türkei" – so bewirbt die Handelskammer in Bursa ihre Region. Das klang bisher ehrgeizig. Jetzt klingt es wie ein böses Omen.

Denn die Krise trifft nun auch die Türkei, vor allem ihre Exportbranchen. "Der Tsunami kommt jeden Tag ein Stück näher", warnte Ercan Tezer, Chef des türkischen Autohersteller-Verbandes OSD, bereits vor Wochen. Für

den erfolgsverwöhnten Sektor ein kaum vorstellbares Szenario. In den ersten neun Monaten konnten Autohersteller und Zulieferer ihre Produktion noch um 25 Prozent steigern. Die Exporterlöse legten um 31 Prozent auf 14 Milliarden Euro zu.

Dann der abrupte Wandel: Im Oktober schrumpften die Exporte um 27,5 Prozent, die Produktion fiel um mehr als 20 Prozent. Für 2009 rechnet der OSD mit einem weiteren Produktionsminus von 15 Prozent.

Die einbrechenden Zahlen in der Automobilindustrie sind ein herber Schlag für die Wirtschaftsbilanz der Türkei. Mit 31 Prozent der Exporterlöse ist die Fahrzeugbranche der wichtigste Devisenbringer des Landes. Acht von zehn Fahrzeugen verkaufen die Autobauer ins Ausland, 90 Prozent dieser Exporte in die EU.

Geht es den Europäern schlecht, leidet auch die Türkei. Die plötzliche Flaute bei den Auslandsgeschäften wird die ohnehin tief im Minus liegende Leistungsbilanz des Landes noch weiter drücken.

Zudem ziehen Anleger ihr Kapital ab, die Aktienkurse sind abgestürzt – und die türkische Lira ist im Sinkflug.

Außenwerbung in Konya kommt vom deutschen Unternehmen Wall

Der Berliner Stadtmöblierer Wall AG hat eine weitere Ausschreibung in der Türkei gewonnen. Ab Januar wird das Unternehmen in der türkischen Stadt Konya die rund 2.500 Werbeflächen auf dem städtischen Grund und Boden bewirtschaften.

"Wir freuen uns sehr auf Konya und darüber, dass wir uns in der siebtgrößten Stadt der Türkei durchgesetzt haben", erklärte Firmenchef Daniel Wall. Dies stärke das internationale Geschäft. Bei der Ausschreibung setzte sich Wall gegen seinen Mitbewerber Ströer durch.

Der Vertrag in Konya, einer Stadt mit knapp einer Million Einwohnern und vielen Studenten, läuft über zehn Jahre.

Walls türkische Tochtergesellschaft ist damit in 52 Städten des Landes vertreten, darunter auch in Istanbul und in Ferienregionen wie Bodrum und Teilen von Izmir. Dort stelle man Buswartehäuschen, öffentliche Toiletten und Plakate auf, erklärte das Unternehmen.

Daneben ist der Familienbetrieb Wall noch in fünf anderen Ländern und mehr als 50 Großstädten vertreten.

Steuern auf Internet werden gesenkt

Die Türkei steht auf der Liste der teuersten Internetanschlüsse weltweit im oberen Drittel. Dies soll sich nun zumindest ansatzweise ändern.

Der türkische Finanzminister Unakitan hat während der

Haushaltsberatungen angekündigt, dass die ÖTV-Sondersteuer auf Internetanschlüsse von 15 % auf 5 % gesenkt werden soll. Von der Steuersenkung sollen auch mobile Internetleistungen erfasst und deren ÖTV Steuersatz von 25 % auf ebenfalls 5 % gesenkt werden.

Mediamarkt baut Filialnetz 2009 weiter aus

Die Mediamarkt-Kette baut ihr Filialnetz in der Türkei weiter aus. Dies wurde bei einer Eröffnung eines Marktes in Istanbul verlautet.

Während der Eröffnung eines neuen Mediamarkts im Optimum Einkaufszentrum in Istanbul-Kadiköy erklärte der Türkei-Geschäftsführer Nuri Toptan, dass nach einer weiteren geplanten Eröffnung einer Filiale in Bur-

sa für das kommende Jahr das Filialnetz weiter ausgebaut und 1.000 neue Stellen geschaffen werden sollen.

Toptan sagte, dass das kommende Jahr schwierig werde, weil angesichts der Wirtschaftskrise davon auszugehen sei, dass die Verbraucher sparen.

Für den Handel müsse es aber darum gehen, darauf mit der richtigen Strategie zu antworten. Derzeit beschäftigt Mediamarkt in der Türkei 780 Mitarbeiter.



Mavi Optik startet einen Discount von 20% zu Weihnachten

Mavi Optik gratuliert zu Weihnachten durch einen besonderen Rabatt. Zu Weihnachten sind bei Mavi Optik alle Preise um 20% reduziert. Mavi Optik erwartet Sie mit seinen weltbekannten Modellen von Sonnenbrillen und optischen Produkten von 2009, die Sie bei uns entdecken werden. Wir freuen uns auf Sie!

Mavi Optik wurde vor 19 Jahren gegründet und wir werden Sie auch im Jahr 2009 mit phantastischen Sonderangeboten weiterhin begeistern und staunen lassen.

Mavi Optik wünscht Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch mit Gesundheit und Erfolg im Jahre 2009



mavi optik

Sarıy Mah. H. Hamdioğlu Sk. No 3/B
07400 Alanya
Kundenberatung (dt.) Tel. +90 (0) 242 512 90 70
Tel. +90 (0) 242 513 37 71
mavioptik@hotmail.com